Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. November 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 136

Stand: 28.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 13.11., Pater Schwalbe? Gründonnerstag beim Heiligen Vater, nachdem lange Kirchenmusiker nicht mehr dort waren. Übergab Bücher. Fragt den Heiligen Vater: Was tun, wenn Widerstand? Wir haben uns darüber geäußert. Gibt hier Kurs in Sankt Rupert. In Berlin ins Wasser gefallen, ebenso in seiner Heimat.

Fischer-Giehrl: Ist in Olching bei Seifert. Sei sehr unwirsch gewesen , entweder 1000 M. oder die 15 wieder auf 20. Letzteres werde ich bei Parteigenossen erreichen. Drohen lassen wir uns nicht - mit dem Sohn wieder ausgesöhnt, stehen offenbar Leute hinter ihr.

Moreau: War krank. Armengeld 300. - Ihr Sohn gefordert, weil zwei Brüder im Kloster. Direktor Müller habe die Arminius abgewiesen - handle zu sehr nach Sympathie.

Regierungspräsident Winterstein - dankt für Teilnahme.

Therese Schloß: Hat Arbeit gefunden im Müllerschen Volks bad. Vom Stadtrat aus. M. 15. Drei Tage in der Woche, sehr anstrengend.